

Der Zauberer im Riesenstiefel

Ein Kasperlistück in drei Szenen

Johannes Giesinger

In diesem Stück trifft Kasperli zufällig auf einen riesigen Stiefel im Wald, in dem sich ein Zauberer eingenistet hat. Dieser prahlt damit, den Stiefel gross gezaubert zu haben, möchte aber ansonsten seine Ruhe haben. Diese würde man ihm gerne gönnen, wäre da nicht ein Riese, der seinen Stiefel vermisst. Der Riese hat sich bei Polizist Koller gemeldet und ihm den Auftrag gegeben, den Stiefel wieder zu beschaffen. Ohne Kasperlis Beistand hätte Kollers letztes Stündchen geschlagen – er wäre entweder vom Zauberer verzaubert oder vom Riesen plattgestampft worden!

Figuren: Kasperli, Zauberer Merlo (Räuber), Polizist Koller, Riese (von einem Menschen dargestellt).

Requisiten: Grosser schwarzer Stiefel, Wecker, Pistole, Spielzeugauto; für den Riesen: Zweiter schwarzer Stiefel, Sonnenbrille, Hut.

Szene 1

Figuren: Kasperli, Zauberer Merlo, Polizist Koller.

Kasperli: Tritrallalla, der Kasperli ist wieder da! Guten Tag, liebe Kinder, seid ihr alle da? So, so. Ihr seid alle da. Und dieser Stiefel hier, gehört der einem von euch? Warum steht denn der da? Gehört der Stiefel vielleicht einem Riesen? Ist hier ein Riese vorbeigekommen?

Lachen aus dem Inneren des Stiefels.

Eine Stimme: Ein Riese, hähähä ...

Kasperli (erschrocken): Habt ihr das gehört? War das die Stimme des Riesen? Hat er sich vielleicht im Stiefel versteckt? Vielleicht sollte ich lieber von hier verschwinden.

Der Zauberer zeigt sich oben am »Ausgang« des Stiefels.

Zauberer (immer noch lachend): Der Riese soll sich im Stiefel versteckt haben? Überleg doch mal, Junge! Hast du etwa in deinem eigenen Gummistiefel Platz?



Lizenzbedingung unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Namensnennung gestattet. Alle Rechte zur kommerziellen Nutzung beim Verfasser. <http://www.kasperli.erziehungsphilosophie.ch>

Kasperli: Nein, natürlich nicht. Aber wer sind Sie denn? Und wo ist der Riese?

Zauberer: Ich bin der grosse Zauberer Merlo. Und Riesen, lieber Junge, Riesen gibt es natürlich nicht.

Kasperli: Aber wem gehört denn dieser Stiefel?

Zauberer: Das ist mein Stiefel. Hier wohne ich. Mein Turm ist mir zu klein geworden. Da habe ich einen meiner Gummistiefel genommen und ihn gross gezaubert. Hokus-pokus. So einfach ist das Leben für einen Zauberer.

Kasperli: Du hast einfach einen kleinen Stiefel in einen grossen verzaubert? Potztausend! Und das fandest du ganz einfach?

Zauberer: Einfacher als einfach. Aber jetzt muss ich in meinem Stiefel gründlich aufräumen. Ich habe hier schon wieder ein Durcheinander wie in meinem alten Turm. Also, auf Wiedersehen.

Kasperli (zu den Kindern): Ich habe gar nicht gewusst, dass hier im Wald ein Zauberer wohnt. Wie war schon wieder sein Name? Ach ja, Merlo. Dann werde ich mal wieder nach Hause gehen ...

In diesem Moment tritt der Polizist auf.

Polizist (aufgeregt): Ach, Kasperli!

Kasperli: Guten Tag, Herr Koller. Sie sind ja ganz aufgeregt. Ist etwas passiert? Jagen Sie wieder einmal einen Räuber?

Polizist (stammelt): Der Riese, der Riese ...

Kasperli: Ein Riese ist der Räuber? Aber Herr Koller, Riesen gibt es doch gar nicht.

Polizist: Doch Kasperli, ein Riese ist zu mir aufs Polizeibüro gekommen. Natürlich hat er nicht hineingepasst. Er hat mit dem Fuss an die Türe geklopft und mit seiner fürchterlichen Stimme gerufen: »Polizei, Polizei. Der Riese Ewald ist hier!« Und dann bin ich rausgegangen und da stand ein riesiger Mann mit dunkler Sonnenbrille und Hut.

Kasperli: Und dann?

Polizist: Dann sagte er: »Sind Sie die Polizei, Sie Zwerg? Kommen Sie näher, ich sehe Sie nicht so gut.« Ich ging näher, und da packte mich der Riese und hob mich auf seine Hand. Ich hatte solche Angst, Kasperli! Ich war direkt bei seinem Mund. Und er sagte: »Gestern habe ich im Wald mein Mittagsschläfchen gehalten, und als ich aufgewacht bin, da war einer meiner Stiefel verschwunden. Ein schwarzer Stiefel. Den müssen Sie finden, sonst stampfe ich Sie in den Boden, verstanden, Herr Polizeizwerg?« Ich sagte: »Ja, Herr Ewald.« »So ein Stiefel kommt ja nicht von selbst weg von meinem Fuss«,

sagte der Riese. »Also, finden Sie den Räuber und bringen Sie ihn mir. Den werde ich mir vorknöpfen!«

Kasperli: Armer Herr Koller. Ich wäre gestorben vor Angst!

Polizist: Als Polizist kann man sich das nicht leisten. Aber bitte, lieber Kasperli, hilf mir den Stiefel suchen! (*Erblickt den Riesenstiefel*) Ach, da steht er ja. Warum hast du mir das nicht gleich gesagt? Du stehst direkt vor dem Stiefel.

Kasperli: Aber nein, Herr Koller. Hier wohnt der Zauberer – wie hiess er schon wieder? Die Kinder haben ihn auch gesehen. Er hat einen seiner Stiefel so gross gezaubert, das können Sie mir glauben.

Polizist: Dieser Stiefel ist ein Riesenstiefel. Der Herr Merlo soll gefälligst rauskommen, wenn er drinsteckt. Merlo! Hören Sie mich? Rauskommen!

Zauberer (verärgert): Schon wieder werde ich gestört. Was ist denn jetzt wieder los?

Polizist: Haben Sie diesen Stiefel einem Riesen vom Fuss gestohlen?

Zauberer: Wie kommen Sie denn auf diese Idee? Ein Zauberer hat es nicht nötig, etwas zu stehlen. Er kann sich alles herbeizaubern, was er gerade will. Und wenn Sie nicht sofort von hier verschwinden, dann verzaubere ich Sie in einen Fliegenpilz, verstanden?

Polizist (verängstigt): Äh, Herr Zauberer, entschuldigen Sie. Es ist nur so, dass der Riese Ewald im Wald einen Stiefel verloren hat, und da dachte ich ...

Zauberer: Da dachten Sie, so, so, Sie Fliegenpilz. Ein Riese soll einen Stiefel verloren haben. Dann muss er halt besser aufpassen und nicht den ganzen Tag mit dieser blöden Sonnenbrille herumlaufen. Sagen Sie diesem Riesen, wenn Sie ihn treffen, dass er sich vor dem grossen Zauberer Merlo in acht nehmen soll. Sonst verzaubere ich ihn in einen Zwerg. Das hier ist mein Stiefel und wird immer mein Stiefel bleiben.

Polizist: Selbstverständlich, Herr Zauberer. Komm, Kasperli, der Stiefel des Riesen liegt vielleicht an einem anderen Ort herum.

Polizist und Kasperli ab. Zauberer verschwindet im Stiefel.

Szene 2

Figuren: Polizist, Kasperli.

Polizist: Wo ist nur dieser Stiefel, Kasperli? Irgendwo muss er doch sein. Oh weh, wenn ich ihn nicht finde, werde ich plattgestampft von diesem Riesen.

Kasperli: Herr Koller, wissen Sie was? Ich glaube, der Zauberer Merlo ist der Räuber. Er hat den Stiefel gestohlen.

Polizist: Ach nein, ach nein, Kasperli. Wenn ich den Zauberer verhafte, werde ich in einen Fliegenpilz verwandelt. Der Zauberer kann und darf nicht der Räuber sein.

Kasperli: Und wenn er es doch ist?

Polizist: Das nützt mir nichts. Ich werde entweder plattgestampft oder in einen Fliegenpilz verwandelt.

Kasperli: Woher weiss der Zauberer, dass der Riese eine Sonnenbrille trägt?

Polizist: Eine Sonnenbrille? Ach ja, der Zauberer hat doch gesagt, der Riese solle nicht den ganzen Tag mit der Sonnenbrille herumlaufen. Der Zauberer hat den Riesen gesehen, sonst wüsste er nicht, dass dieser eine Sonnenbrille trägt! Er hat ihn gesehen und ihm den Stiefel gestohlen, das ist doch klar. Ich werde ihn gleich verhaften!

Kasperli: Moment, Moment, Herr Koller. Was, wenn er Sie verzaubert? Sie können ihn nicht einfach verhaften, sonst werden Sie zum Fliegenpilz!

Polizist: Oh je, das hatte ich schon wieder vergessen! Aber was soll ich denn sonst tun?

Kasperli: Herr Koller, ich habe eine gute Idee: Sie gehen direkt zum Riesen Ewald und sagen ihm, er soll sich seinen Stiefel selbst holen. Und wir zwei zeigen ihm den Weg.

Polizist: Meinst du? Aber wenn ich zum Riesen gehe ohne den Stiefel und ohne den Räuber, dann wird er mich sogleich plattstampfen, Kasperli. Das geht also nicht. Ich verhafte lieber den Zauberer ... und werde zum Fliegenpilz ...

Kasperli: Herr Koller, das ist Unsinn. Ich werde höchstpersönlich zum Riesen gehen und ihm sagen, wo der Stiefel sich befindet. Warten Sie einen Augenblick. Ich bin gleich zurück!

Kasperli ab.

Polizist (zu den Kindern): O je, jetzt geht der Kasperli zum Riesen. Wenn ihm nur nichts passiert! Dieser Riese hat soooo grosse Füsse. Unglaublich grosse Füsse ... Wenn der Kasperli nur gut aufpasst!

Bald darauf kehrt Kasperli unversehrt zurück.

Polizist: So, geht er den Stiefel selbst holen?

Kasperli: Nein, das will er nicht. Er sagt, er wolle jetzt sein Mittagsschläfchen halten und habe keine Zeit, um in den Wald zu gehen. Wissen Sie, was er gesagt hat?

Polizist: Was denn?

Kasperli: Der Zauberer muss ihm den Stiefel persönlich vorbeibringen. Persönlich! Wenn er den Stiefel nicht persönlich bringt, hat der Riese gesagt, geht er in den Wald und beisst dem Zauberer den Kopf ab.

Polizist: So, so.

Kasperli: Und das sollen wir dem Zauberer mitteilen!

Polizist: Wir? Wir sollen ihm mitteilen, dass der Riese ihm dem Kopf abbeisst, wenn ... Aber der Zauberer wird uns den Kopf abbeissen. Er wird so wütend werden, dass er uns in Regenwürmer verwandelt.

Kasperli: Kommen Sie mit, Herr Koller. Seien Sie kein Angsthase. Das ist ihre Pflicht als Polizist!

Polizist: Selbstverständlich, ich komme ja schon.

Szene 3

Figuren: Kasperli, Polizist, Zauberer (Räuber), Riese.

Kasperli und Polizist kehren zum Riesenstiefel zurück.

Kasperli: Herr Zauberer Merlo, lassen Sie sich blicken!

Polizist: Im Namen des Gesetzes, Herr Zauberer, kommen Sie aus ihrem Stiefel!

Zauberer (verärgert): Schon wieder werde ich gestört! Könnt ihr zwei Hanswurst mich denn gar nicht in Ruhe lassen? Ich bin am Aufräumen.

Kasperli: Herr Zauberer, wir kommen, um Ihnen etwas Wichtiges mitzuteilen.

Polizist: Ja, etwas sehr Wichtiges, wenn Sie am Leben bleiben wollen.

Zauberer: Was erzählt ihr für Mist? Wollt ihr, dass ich euch in eine Kröte verwandle?

Kasperli: Herr Zauberer, der Riese Ewald wird Ihnen den Kopf abbeissen, wenn Sie ihm den Stiefel nicht persönlich vorbeibringen. Ob das sein Stiefel ist, das ist ihm egal. Er will diesen Stiefel. Und er wird Ihnen den Kopf abbeissen, wenn Sie ihn nicht persönlich vorbeibringen. Haben Sie verstanden?

Zauberer (plötzlich verängstigt): Der Riese? Dieses Ungeheuer mit der Sonnenbrille? Er will mir ... den Kopf abbeissen?

Kasperli: Ja, nach seinem Mittagsschlaf kommt er hierher. Wir haben ihm gesagt, wo der Stiefel sich befindet. Er beisst Ihnen den Kopf ab, das schwöre ich Ihnen.

Polizist: Ja, im Namen des Gesetzes!

Zauberer: Ja, selbstverständlich. Ich werde ihm diesen Stiefel bringen. Es ist zwar mein Stiefel, aber wenn er das unbedingt will. Ich bin ja kein Räuber, aber ... Oh mein Gott ... Wie soll ich den Stiefel zum Riesen bringen? Der Stiefel ist so ungeheuer schwer. Als ich ihn hierherbrachte, bin ich fast gestorben vor Anstrengung. Ich werde ihn unmöglich so weit tragen können ...

Polizist: Wir helfen Ihnen, Herr Zauberer.

Kasperli: Nein, ich habe eine bessere Idee. Sie verzaubern den Stiefel in einen ganz kleinen Stiefel, bringen ihn dem Riesen, und dort verzaubern Sie ihn wieder in einen Riesenstiefel. Alles kein Problem für Sie!

Zauberer: Aber ... aber ... ich kann doch gar nicht zaubern. Ich meine, ich kann den Stiefel nicht zurückverzaubern ... Wie soll ich das können? Wissen Sie etwa den Zauberspruch, Herr Polizist?

Polizist: Sie können nicht zaubern? Sie sind ein Zauberer, der nicht zaubern kann? Das gibt's doch gar nicht. Ich befehle Ihnen, auf der Stelle diesen Stiefel zu verzaubern!

Zauberer: Aber das geht nicht. Ich kenne den Zauberspruch nicht. Und Sie kennen ihn ja auch nicht.

Polizist: Aber ich habe nie behauptet, ein Zauberer zu sein!

Zauberer: Haben Sie doch Mitleid mit mir, Herr Polizist. Der Riese wird mir den Kopf abbeißen. Ich glaube, ich verschwinde lieber von hier ...

Der Zauberer versucht abzuhauen. Der Polizist packt ihn aber.

Polizist: Kasperli, hilf mir. Das ist gar kein richtiger Zauberer. Wir müssen ihm sein Zauberergewand ausziehen und sehen, das darunter hervorkommt. (*Aus dem Off:*) Das ist ja der Räuber Superplotz. Der schlimmste Räuber der ganzen Welt. Endlich haben wir Sie gefunden, Sie Verbrecher!

Sie tauchen wieder auf. Der Polizist hält den Räuber (neue Figur) fest. In diesem Moment kommt der Riese hervor, mit Sonnenbrille, Hut und einem Stiefel an den Füßen.

Riese: So, wann bekomme ich endlich meinen Stiefel?

Polizist: Wir haben den Räuber gefasst. Es ist gar kein Zauberer! Hier ist Ihr Stiefel, Herr Ewald.

Riese: Das hier ist der gemeine Räuber, der meinen Stiefel gestohlen hat. Geben Sie ihn mir, ich stecke ihn vorläufig in meine Hosentasche.

Polizist: Nicht nötig, Herr Ewald, er wird bei uns ins Gefängnis gesteckt. Und der kommt so schnell nicht wieder frei. Das ist nämlich der Superplotz!

Riese: Hauptsache, ich habe meinen Stiefel wieder. (Nimmt den Stiefel und versucht ihn anzuziehen. Er kommt aber nicht richtig hinein.) Was ist denn hier los?

Er zieht einen Wecker heraus.

Polizist: Das ist der Wecker, welcher der Grossmutter letzte Woche gestohlen wurde!

Der Riese holt eine Pistole heraus.

Polizist: Und das ist meine Dienstpistole! Die habe ich überall gesucht!

Der Riese holt ein Spielzeugauto heraus.

Kasperli: Und das gehört mir. Das war plötzlich verschwunden.

Der Riese leert eine Reihe anderer Gegenstände aus.

Polizist: Sie schlimmer Räuber! Das ganze Leben werden Sie hinter Gitter verbringen.

Riese: Sind Sie sicher, dass ich ihn nicht einfach in meiner Faust zerdrücken soll, Herr Polizist?

Polizist: Nicht nötig, Herr Ewald. Wir haben da unsere eigenen Methoden, um Räuber zu bestrafen.

Riese: Na ja. Hauptsache, ich habe wieder beide Stiefel. Besten Dank, Herr Polizist. Auf Wiedersehen!

Kasperli, Polizist: Auf Wiedersehen, Herr Ewald.

Polizist: So, und wir zwei bringen jetzt den Räuber hinter Schloss und Riegel. Bis zum nächsten Mal, liebe Kinder!